

# Kurzübersicht und Entscheidungshilfe für den Einstieg in den Motorrad Strassen Rennsport

Die Landschaft im Motorrad Straßen Rennsport in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Neue Serien wie die SSP300 sind entstanden, alte Serien wie der Yamaha Cup sind leider verschwunden. Diese Veränderungen sind dem aktuellen Zeitgeist und dem großen Angebot an Freizeitaktivitäten geschuldet.

Wie aber soll man als junger Fahrer in diesen Zeiten am Besten seine Karriere aufbauen? Gibt es ein Rezept für eine erfolgreiche Planung in diesem Sport? Diese Zusammenfassung soll eine mögliche Planung aufzeigen und Denkanstöße liefern.

Trägt man sich mit dem Gedanken, in diesen Sport einzusteigen, sollte man sich mit gewissen Punkten vorher auseinandersetzen:

## 1. Talent

Talent sollte man haben. Allerdings zeigt sich dies eventuell erst nach einiger Zeit. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

## 2. Marketing

Die Kosten sind in diesem Sport ab einer gewissen Stufe sehr hoch und dementsprechend muss man vorbereitet sein, falls man diese Stufe dann wirklich erreichen sollte.

## 3. Presse/Medien

Der Umgang mit Medien und der Presse ist notwendig, um einen gewissen Marktwert zu erlangen, der für den Marketingbereich von möglichen Partnern und Unterstützern wichtig ist.

## 4. Glück

Glück sollte man haben, das schadet nie! Aber man hat es eben oder nicht...

In Deutschland gibt es aktuell folgende Serien, in der eine Karriere begonnen werden kann. Eine Saison ist mit den unten aufgeführten Beträgen möglich. Nach oben gibt es wie überall natürlich keine Grenzen.

- Alter 6 – 10 Jahre	ADAC Pocket Bike Cup	Kosten ab 5T€
- Alter 8 – 14 Jahre	ADAC Mini Bike Cup	Kosten ab 8T€
- Alter 12 – 21 Jahre	ADAC Junior Cup	Kosten ab 14T€
- Alter 13 – Jahre	IDM SSP300	Kosten ab 35T€

International gibt es momentan folgende Serien:

- Alter 13 – Jahre	Red Bull Rookies Cup	Kosten ab 20T€ (Reisekosten)
	(nicht frei zugänglich, man muss ausgewählt werden, dann kostenfrei)	
- Alter 13 – Jahre	European Talent Cup	Kosten ca. 60T€
- Alter 13 – Jahre	CEV (Spanische Meistersch.)	Kosten ca. 200T€

Weiterhin gibt es diverse andere Nachwuchsserien im Ausland, die preislich auch erschwinglich sind (unter 25T€). Hier kommen dann natürlich noch die Reiskosten hinzu.

### Welche Serie ist die Richtige für einen Start?

Ist man jünger als 12 Jahre ist es sicherlich am sinnvollsten, im ADAC Pocket Bike Cup oder im ADAC Mini Bike Cup zu starten. Auch wird man keine günstigere Serie finden.

Im Alter ab 12 Jahren ist es sicherlich auch am günstigsten und am sinnvollsten, im ADAC Junior Cup zu starten. Diese Serie ist aus finanzieller Sicht konkurrenzlos. Allerdings scheiden sich hier die Geister in Bezug auf das Motorradkonzept.

Der ADAC Junior Cup wird auf KTM RC390 Straßenmotorrädern ausgefahren. Durch die Großserienproduktion des Motorrades kann und wird dieses seitens KTM zu einem sehr günstigen Preis angeboten (aktuell 7.200.-€ brutto komplett umgebaut mit allen Originalteilen und Ständern etc.). Allerdings ist das natürlich kein Moto3 Rennmotorrad, wie z.B. die Honda NSF250R. Eine vergleichbare Serie auf einem Moto3 Motorrad kostet aufgrund der anspruchsvolleren Technik, Regen- und Slickreifen, Betreuung und Abstimmung etc. aber auch mindestens 45T€, der ADAC Junior Cup hingegen nur ca. 15T€.

Und dass hier der Rennsport erlernt werden kann zeigen Talente wie Tim Georgi oder Dirk Geiger. Beide haben hier Ihre Grundkenntnisse für höhere Serien erlernt!

Der Gang ins Ausland, wie z.B. zum European Talent Cup ETC nach Spanien, ist mit Kosten in Höhe von ca. 60-80T€ verbunden. Diese Serie ist sehr anspruchsvoll und auch sehr gut. Sie kostet sehr viel Geld und leider ist eine gute Endplatzierung in der Meisterschaft auch kein Garant für ein Weiterkommen.

Aus Marketingsicht ist ein Start im Ausland bei der Suche nach Sponsoren in Deutschland nicht hilfreich. Auch wenn dort eine Fernsehproduktion besteht, hilft es zu Hause praktisch nicht bei der Findung von Sponsoren. Man verschwindet aus der Wahrnehmung der nationalen Sponsoren und fängt bei der Rückkehr meistens bei Null an.

In der Vergangenheit haben wir desöfteren festgestellt, dass Talente den Weg nach Spanien viel zu früh gemacht haben. Sie haben dort dann eventuell sogar Erfolge gefeiert und waren gut platziert, allerdings hatten Sie danach oft kein Geld mehr, um den nächsten Schritt zu machen. Deshalb sollte man so lange wie möglich so tief wie möglich fahren, um sein Fahrkönnen auf möglichst günstiger Ebene zu verfeinern und zu perfektionieren.

Der Weg nach Spanien sollte erst dann gegangen werden, wenn es im näheren Umfeld keine Serie mehr gibt, die Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Der ETC und/oder die CEV sind zwei sehr gute Serien, die man in der Regel als Talent vor dem Einstieg in die Weltmeisterschaft absolvieren muss. Diese Serien sind aber so teuer, dass ein Einstieg so spät wie möglich erfolgen sollte, um noch finanzielle Ressourcen für den WM- Einstieg zur Verfügung zu haben!

Bernecker MSM, 06/2017